Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Diskussionsrunde

Situation

Die Verbraucherzentrale und die Lebensmittelhändler aus einem Stadtteil haben gemeinsam zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen sich aus erster Hand ein eigenes Bild zum Thema Soja machen können.
In der Talkrunde diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus der Landwirtschaft, von Interessensverbänden und Firmen das Thema: Lebensmittel und Soja - gentechnisch verändert und vom Weltmarkt oder gentechnikfrei und regional erzeugt?

Vorbereitung

An der Diskussionsrunde nehmen Vertreter und Vertreterinnen aus fünf Bereichen teil:

- Industrie, die Ölsaaten verarbeitet
- Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft
- Bio-Technologie und Agrochemie
- Sojaanbauer in Deutschland
- Vegetarier

Verteilen Sie die verschiedenen Rollen in Ihrer Klasse auf. Am besten bilden Sie gleich große Gruppen. Jede Gruppe stellt die Vertreterinnen oder Vertreter der verschiedenen Diskussionsteilnehmer. Jede Gruppe bereitet sich für sich auf die Diskussionsrunde vor. Hierzu bekommt jede Gruppe eine Rollenkarte mit einer kurzen Vorstellung und des Standpunktes, den Sie vertreten sollen. Legen Sie fest, ob jede Gruppe einen Sprecher oder zwei Sprecher in die Diskussionsrunde schickt.

Recherchieren Sie in der Vorbereitung auch auf den angegebenen Internetseiten weiter:

Welche Interessen werden vertreten? Welche Ziele werden verfolgt?

Welche Meinung wird zum Anbau von gentechnikfreiem Soja für Lebensmittel und Futtermittel in Deutschland vertreten?

Welche Meinung wird zum globalen Handel mit gentechnisch verändertem Soja für Futtermittel in Deutschland vertreten?

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Industrie, die Ölsaaten verarbeitet

In der folgenden Diskussionsrunde übernimmt Ihre Gruppe die Rolle einer Vertreterin oder eines Vertreters der Ölsaatenverarbeitenden Industrie.

Die ölsaatenverarbeitende Industrie: Auf dem Weltmarkt werden Früchte, Schrot, Öle und Fette von Raps, Soja, der Sonnenblume, der Ölpalme, der Kokospalme eingekauft und verarbeitet. Daraus werden Kraftfutter für die Viehhaltung hergestellt, Lebensmittel (Speiseöle, Fette, Margarine) oder Zutaten für die Ernährungsindustrie (Brotaufstriche, Backwaren, Fertiggerichte, Feinkostprodukte). Es werden aber auch Rohstoffe für die Hersteller von vielen anderen Produkten daraus hergestellt (z.B. Kosmetik, Medikamente, Farbe, Lacke...). Sie vertreten eine Firma, die aus Brasilien Sojabohnen, Sojaschrot und Sojaöl importiert und u.a. zu Futtermittel weiterverarbeitet.

Ihr Standpunkt:
Es ist nachhaltig, Sojabohnen dort anzubauen, wo Böden und Klima gute Wachstumsbedingungen bieten, also z.B. in Nord- und Südamerika. Es wird immer noch behauptet, dass in Brasilien für das Weltklima wichtiger Regenwald abgeholzt wird, um Flächen für den Sojaanbau zu bekommen. Das stimmt nicht: Soja aus Brasilien ist und bleibt nachhaltig. Ein Soja-Moratorium wurde erstmals 2006 von den führenden Sojahändlern in Brasilien beschlossen, um den Raubbau im Amazonas Einhalt zu gebieten. Es untersagt den Handel, die Finanzierung und den Erwerb von Soja, das von Regenwaldflächen stammt, die nach Juli 2008 gerodet wurden. Auch Soja aus Indianerschutzgebieten sowie Formen der modernen Sklaverei sind tabu. Die Pflanzenölindustrie, die Exporteure, das Umweltministerium und Nichtregierungsorganisationen (u.a. Greenpeace und WWF) haben 2016 die unbefristete Verlängerung dieses Soja-Moratoriums vereinbart.

Hier finden Sie mehr dazu:

OVID Verband der Ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland e.V.

Internet: www.ovid-verband.de

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Die Aufgabe Ihrer Gruppe (Industrie, die Ölsamen verarbeitet):

Bereiten Sie sich auf die Diskussionsrunde vor. Sammeln Sie hierzu Argumente und Aussagen und stellen Sie diese schriftlich in einer Übersicht zusammen.

- Welche PRO-Argumente für Sojaimporte aus USA oder Brasilien bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen Sojaimporte aus USA oder Brasilien könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für den Sojaanbau in Deutschland könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja zur direkten Herstellung von Soja-Lebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Verwendung von Soja zur Herstellung von Futtermittel könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

Legen Sie fest, wer von Ihnen als Sprecher für Ihre Gruppe an der Diskussionsrunde teilnimmt.

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft

In der folgenden Diskussionsrunde übernimmt jemand aus Ihrer Gruppe die Rolle einer Vertreterin oder eines Vertreters der Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft.

Die Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft: Zur Lebens-und Futtermittelwirtschaft zählen Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette der Landwirtschaft vorgelagert oder nachgelagert sind. Sie leisten die Verarbeitung, die Herstellung und den Handel von Getreide, Futtermittel und Ölsaaten, wie Soja. Vorgelagert zur Landwirtschaft heißt: Sie sind z.B. für die Herstellung, Verarbeitung und den Vertrieb von Saatgut, Futtermittel zuständig. Nachgelagert zur Landwirtschaft heißt: Sie sind auch für die Weiterverarbeitung des geernteten Getreides wie Weizen und Roggen (z.B. in Getreidemühlen) und der geernteten Ölsaaten wie Raps und Soja (z.B. in Ölmühlen) zuständig.

Ihr Standpunkt:
Es ist nachhaltig, in Deutschland die Feldfrüchte anzubauen, die auf den vorhandenen Böden und unserem Klima gute Wachstumsbedingungen finden. Und das sind vor allem Getreide und Raps. Um die Versorgung der Landwirtschaft mit Eiweißfuttermittel zu sichern, sind wir von Importen z.B. von Soja aus Nord- und Südamerika angewiesen. Eine Ausweitung des Sojaanbaus in Deutschland und Europa nimmt Anbauflächen in Anspruch, die dann als Anbaufläche für Getreide und Raps fehlen. Aber: Europa ist ein Hochertragsstandort für Getreide und Raps. Es ist nachhaltig, dies zu nutzen. Wenn die Wertschöpfung der Fleisch-, Milch- und Eiproduktion in der EU und Deutschland bleiben soll, muss der Import von Soja aus Nord- und Südamerika für die Futtermittel- und Lebensmittelherstellung möglich sein. Dabei muss berücksichtigt werden, dass gentechnikfreies Soja auf dem Weltmarkt einfach immer schwieriger zu beziehen ist. Ansonsten könnte es zur Verlagerung der Fleisch-, Milch und Eierproduktion nach Nord- und Südamerika kommen.

Hier finden Sie mehr dazu:

GRAIN CLUB: Eine Allianz der Verbände wichtiger Verbände der Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft

Internet: www.grain-club.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Die Aufgabe Ihrer Gruppe (Lebensmittel- und Futtermittelwirtschaft):

Bereiten Sie sich auf die Diskussionsrunde vor. Sammeln Sie hierzu Argumente und Aussagen und stellen Sie diese schriftlich in einer Übersicht zusammen.

- Welche PRO-Argumente für Sojaimporte aus USA oder Brasilien bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Ausweitung des Anbaus von Soja in der EU und in Deutschland bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen Sojaimporte aus USA oder Brasilien könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für den Sojaanbau in Deutschland könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja zur direkten Herstellung von Soja-Lebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Verwendung von Soja zur Herstellung von Futtermittel könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

Legen Sie fest, wer von Ihnen als Sprecher für Ihre Gruppe an der Diskussionsrunde teilnimmt.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Biotechnologie und Agrochemie (Teil 1)

In der folgenden Diskussionsrunde übernimmt jemand aus Ihrer Gruppe die Rolle einer Vertreterin oder eines Vertreters der Biotechnologie- und Agrochemie-Branche.

Die Biotechnologie- und Agrochemie-Branche: Zur Grünen Biotechnologie zählen Unternehmen, die für die Landwirtschaft gentechnisch optimierte Nutzpflanzen entwickeln und das Saatgut (z.B. Mais, Reis, Weizen, Soja) herstellen. Dabei werden beispielsweise Resistenzen gegen Pflanzenschutzmittel (Herbizide, Insektizide, Fungizide...) oder Resistenzen gegen Schädlinge gezielt genetisch eingebaut. Nutzpflanzen können gegen bestimmte Schadstoffe wie z.B. Schwermetalle widerstandsfähiger werden oder besser an Umweltbedingungen (Hitze, Trockenheit, hoher Salzgehalt des Bodens) angepasst werden. Bisher ungeeignete Standorte könnten so für den Anbau nutzbar gemacht werden. Inhaltsstoffe der geernteten Früchte können optimiert werden. Dabei geht es um ernährungs-physiologische Eigenschaften (z.B. koffeinfreier Kaffee, glutenfreier Weizen, Reis mit erhöhtem Vitamin A-Gehalt) oder um die Optimierung der für die Herstellung von Lebens- oder Futtermitteln interessanter Inhaltsstoffe (z.B. Stärke in Kartoffeln, Eiweiß in Soja).

Ihr Standpunkt:
Die Ausweitung des gentechnikfreien Sojaanbaus in Europa und Deutschland trägt nicht zur Lösung der Probleme im Zusammenhang mit der Ernährung der Weltbevölkerung oder der Ökologie bei. Europa produziert zu wenig eiweißreiche Futterpflanzen für seine Nutztiere und ist deswegen auf die Einfuhr großer Mengen an Sojabohnen angewiesen. Und die sind im Regelfall „mit Gentechnik“: In den wichtigsten Erzeugerländern in Nord- und Südamerika werden fast nur noch gentechnisch veränderte Sorten angebaut.
Weltweit liegt der Gentechnik-Anteil an der Sojaproduktion weit über achtzig Prozent. Nur noch aus einigen Regionen Brasiliens sind überhaupt noch konventionelle Sojabohnen zu beziehen, die nicht gentechnisch verändert sind. Aber das ist die Voraussetzung, um tierische Lebensmittel zu erzeugen, die als „ohne Gentechnik“ deklariert werden können. Eine ANTI-GEN-Bewegung führt einen Glaubenskrieg gegen gentechnisch veränderte Nutzpflanzen. Diese werden – z.B. in USA - seit vielen Jahren ohne nachgewiesene negative Folgen für die Gesundheit der Menschen oder die Umwelt eingesetzt. Die Öko-Landwirtschaft sollte die moderne Gentechnik nutzen anstatt sie zu bekämpfen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Biotechnologie und Agrochemie (Teil 2)

Hierzu ein paar Beispiele:
Durch gentechnisch veränderte Nutzpflanzen kann der Einsatz von Pestiziden reduziert werden. Hier arbeiten Grüne Biotechnologie (Gentechnisch verändertes Saatgut) und Agrochemie (Hersteller von Pflanzenschutzmitteln) erfolgreich zusammen.
Die Sojapflanze kann in Verbindung mit Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft für die Eiweißproduktion nutzbar machen. Wenn es gelingt, diese Fähigkeit durch Gentechnik an die Getreidepflanzen weiter zu geben, kann weltweit der Einsatz von Kunstdünger drastisch reduziert werden.
Die Entwaldung unseres Planeten geht zum großen Teil auf den Bedarf an landwirtschaftlichen Anbauflächen zurück. Durch gentechnische Optimierung von Getreide und Soja können die Erträge deutlich gesteigert werden. Getreide und Soja können mit einem Gen des Mais ausgestattet werden, das die Photosynthese-Leistung dieser Pflanzen verbessert. Die größer werdende Weltbevölkerung kann dann mit Lebensmittel versorgt werden, ohne dass weitere Wälder gerodet werden müssen.

Hier findet Ihr mehr dazu:

Forum Bio- und Gentechnologie e.V.

Internet:
www.forum-biotechnologie.de
www.transgen.de/lebensmittel/futtermittel.html
www.gute-gene-schlechte-gene.de/oekologischer-landbau-gruene-gentechnik

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Die Aufgabe Ihrer Gruppe (Biotechnologie und Agrochemie):

Bereiten Sie sich auf die Diskussionsrunde vor. Sammeln Sie hierzu Argumente und Aussagen und stellen Sie diese schriftlich in einer Übersicht zusammen.

- Welche PRO-Argumente für Gentechnik und Sojaimporte aus USA oder Brasilien bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Ausweitung des Anbaus von Soja in der EU und in Deutschland bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen Gentechnik und Sojaimporte aus USA oder Brasilien könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für den Sojaanbau in Deutschland könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja zur direkten Herstellung von Soja-Lebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Verwendung von Soja zur Herstellung von Futtermittel könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

Legen Sie fest, wer von Ihnen als Sprecher für Ihre Gruppe an der Diskussionsrunde teilnimmt.

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Sojaanbauer in Deutschland (Teil 1)

In der folgenden Diskussionsrunde übernimmt jemand aus Ihrer Gruppe die Rolle einer Vertreterin oder eines Vertreters der Sojaanbauer in der deutschen Landwirtschaft.

Sojaanbau in Deutschland:
In Deutschland - vor allem in Baden-Württemberg und Bayern - wird seit Jahrzehnten erfolgreich Soja angebaut. Neue Sojasorten werden gezüchtet, die für die Anbaubedingungen (Böden und Klima) in immer weiteren Gebieten in Deutschland geeignet sind. Landwirtschaftliche Betriebe, die Soja anbauen und Hersteller von Futtermitteln und Sojalebensmitteln haben 1980 einen Sojaförderring gegründet und bilden ein Soja-Netzwerk. Ziel ist die Förderung und die Ausweitung des Anbaus und der Veredelung (Herstellung von Lebensmitteln und Futtermitteln) der Sojabohne in Deutschland. Kontinuierlich werden Themen wie Verfügbarkeit geeigneter Sojasorten, Verbreitung von Anbau-Knowhow und politische Weichenstellung zugunsten der wertvollen Eiweißpflanze verfolgt. Der Sojaförderring hat die Rolle übernommen, das umfangreiche Wissen zum Sojaanbau zu bündeln, stets auf dem neuesten Stand zu halten und übersichtlich und anschaulich verfügbar zu machen. Das Soja-Netzwerk bringt Anbauer, Vermarkter und Hersteller von Futtermittel und Lebensmittel zum Wissens- und Erfahrungsaustausch und zur Bildung regionaler Wertschöpfungsketten zusammen.

Ihr Standpunkt:
Die Sojabohne ist eine wertvolle Eiweißquelle für die menschliche Ernährung. Sei es direkt über die Herstellung von Sojalebensmittel wie Sojadrink oder Tofu oder über die Verwendung als Viehfutter zur Herstellung tierischer Lebensmittel. Gentechnikfreie Sojabohnen aus heimischem Anbau sind dabei ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer eigenständigen Eiweißversorgung geworden. Der Anbau von Soja in Deutschland macht unabhängiger von Importen aus USA und Südamerika. Er trägt also zur Schließung der Versorgungslücke mit Eiweißfutter bei. Der Anbau von Sojabohnen in Deutschland bietet viele ökonomische und ökologische Vorteile. Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten erleichtert die Qualitätssicherung, die Kontrolle und ermöglicht direkte und transparente Handelsbeziehungen. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Die Transportwege sind kurz. Die Biodiversität der Nutzpflanzen auf unseren Feldern nimmt zu. Für die Fruchtfolgen eines landwirtschaftlichen Betriebs bringt der Sojaanbau Vorteile für Bodenstruktur, Schädlingsbekämpfung und Stickstoff im Boden.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Sojaanbauer in Deutschland (Teil 2)

Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher wollen Lebensmittel genießen, die in ihrer Region in einer nachhaltigen Landwirtschaft erzeugt worden sind und die garantiert gentechnikfrei sind. Dies soll bei tierischen Lebensmitteln auch für die Futtermittel der Rinder, der Schweine und des Geflügels gelten. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher legen dabei auch Wert darauf, dass die Lebensmittel ökologisch erzeugt werden. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher wollen auch aus gesundheitlichen, ökologischen und ethischen Gründen den Anteil tierischer Lebensmittel in ihrer Ernährung reduzieren. Für sie sind die aus heimischer Soja hergestellten Sojalebensmittel wie Sojadrink und Tofu interessante Alternativen und Bereicherung des Speiseplans. Aus diesen Gründen ist der Anbau von Soja in Deutschland auszubauen.

Hier findet Ihr mehr dazu:

Soja-Förderring und Soja-Netzwerk

Internet: www.sojafoerderring.de

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Die Aufgabe Ihrer Gruppe (Sojaanbauer):

Bereiten Sie sich auf die Diskussionsrunde vor. Sammeln Sie hierzu Argumente und Aussagen und stellen Sie diese schriftlich in einer Übersicht zusammen.

- Welche PRO-Argumente für den Sojaanbau in Deutschland bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen Sojaimporte aus USA oder Brasilien bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja aus heimischen Anbau zur direkten Herstellung von Soja-Lebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja zur Herstellung von Futtermittel aus heimischem Anbau bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen den Sojaanbau in Deutschland könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für Sojaimporte aus USA oder Brasilien könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

Legen Sie fest, wer von Ihnen als Sprecher für Ihre Gruppe an der Diskussionsrunde teilnimmt.

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Vegetarier

In der folgenden Diskussionsrunde übernimmt jemand aus Ihrer Gruppe die Rolle einer Vertreterin oder eines Vertreters der Vegetarier.

Vegetarier:
In Deutschland leben etwa 900.000 Menschen vegan und die Anzahl steigt stetig. Das hat viele Gründe. Viele Menschen lehnen das Töten von Tieren ab und kritisieren die Lebensbedingungen der Tiere in der Massentierhaltung. Dem Schlachtvieh in der Fleischproduktion und den Tieren in der Milch- und Ei-Produktion werden ihre Bedürfnisse ferngehalten. Sie werden nicht artgerecht gehalten.
Der hohe Fleischkonsum ist eine der Hauptursachen verbreiteter Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, zu hohe Cholesterinwerte und sogar Krebs. Eine pflanzenbasierte Ernährung kann den Körper mit allen wichtigen Nährstoffen zu versorgen. Die meisten Erkrankungen, die auf die Ernährung zurückzuführen sind, können so verhindert werden.
Ein hoher Fleischkonsum ist der größte Verursacher schädlicher Treibhausgase. Die Viehhaltung ist für 18 % aller globalen Treibhausgase verantwortlich. Für die Herstellung von tierischen Lebensmitteln werden große Mengen Wasser eingesetzt. Durch den Bedarf an Futtermitteln fördert die Nutztierhaltung die Abholzung des Regenwaldes. Fleischfreie Ernährung ist ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Durch den Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten gehen Nahrungsmittel einen verschwenderischen Umweg über die "Nutztiere". Nur etwa 10 % der Proteine und Kalorien, die an das Tier verfüttert werden, nehmen Menschen in Form von Fleisch oder anderen tierischen Produkten wieder auf.

Ihr Standpunkt:
Nach China ist die EU der größte Importeur von Soja. Aufgrund seiner riesigen Bestände an "Nutztieren" ist Deutschland auf den Import eiweißreicher Futtermittel wie Soja angewiesen. Allein aus dem Aufkommen an Getreide, Gras, Silage und Heu aus der deutschen Landwirtschaft ist die derzeitige Produktion der Masse an tierischen Lebensmitteln nicht möglich. 60 % des in Deutschland angebauten Getreides und 70 % seiner Ölsaaten gehen schon in die Tierfütterung. Zusätzlich muss etwa ein Drittel der Eiweißfuttermittel aus Nord- und Südamerika importiert werden. Sojafelder zerstören wertvolle und artenreiche Wald- und Savannenflächen. Die Artenvielfalt ist durch die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen bedroht - insbesondere wegen des Sojaanbaus.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptble Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Rollenkarte: Vegetarier

In Brasilien wird Soja zwar nicht direkt im Amazonas-Gebiet angebaut. Allerdings ist der Anbau von Soja so gewinnbringend, dass landwirtschaftliche Produktionen in die Regenwald-Gebiete hinein verlagert werden, um woanders Platz zu schaffen für noch mehr Sojaflächen. Das betrifft vor allem Weideflächen, die für den Sojaanbau erst noch umgebrochen werden müssen. Schon allein die Umwandlung von Weiden in Ackerland verursacht Treibhausgasemissionen und geht auf Kosten der Artenvielfalt.
Teile der Politik, des Lebensmitteleinzelhandels und der Konsumenten wünschen sich gentechnikfreies Soja auch als Futtermittel und fordern die Umstellung auf heimische Eiweißfuttermittel. Der Sojaanbau hat daher in einigen Regionen Deutschlands deutlich zugenommen. Die Anbaufläche für Sojabohnen hat sich von 2012 bis 2015 von 5.000 auf über 17.000 Hektar mehr als verdreifacht. Zudem gibt es weitere heimische Alternativen zu den proteinreichen Bohnen wie Luzerne, Ackerbohne, Erbse, Raps und Lupine. Sinnvoller wäre es aber auch hier, diese Hülsenfrüchte gar nicht erst an Tiere zu verfüttern, sondern direkt für den menschlichen Konsum zu nutzen. 1850 wurden in Deutschland noch rund 20 Kilogramm Hülsenfrüchte pro Kopf im Jahr gegessen. Derzeit sind es nur 0,5 Kilogramm. Soja und andere Hülsenfrüchte sollten aus ökologischen, gesundheitlichen und ethischen Gründen also besser direkt verzehrt werden, anstatt Fleisch und andere tierischen Produkte zu essen.

Hier findet Ihr mehr dazu:

Vegetarierbund Deutschland

Internet: www. vebu.de/tiere-umwelt/umweltbelastung-durch-fleischkonsum/wald-artensterben/anbau-von-soja/

Name: Datum:

Lebensmittel und Soja - global oder regional?

Die Aufgabe Ihrer Gruppe (Vegetarier):

Bereiten Sie sich auf die Diskussionsrunde vor. Sammeln Sie hierzu Argumente und Aussagen und stellen Sie diese schriftlich in einer Übersicht zusammen.

- Welche PRO-Argumente für den Sojaanbau in Deutschland bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen Sojaimporte aus USA oder Brasilien bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche PRO-Argumente für die Verwendung von Soja aus heimischen Anbau zur direkten Herstellung von veganen Soja-Lebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen die Verwendung von Soja aus heimischem Anbau zur Herstellung von Futtermittel bringen Sie in die Diskussion ein?

- Welche CONTRA-Argumente gegen den Sojaanbau in Deutschland könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche CONTRA-Argumente gegen den Verzehr von veganen Sojalebensmitteln wie Sojadrink oder Tofu könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

- Welche PRO-Argumente für Sojaimporte aus Nord- oder Südamerika könnten von den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen eingebracht werden? Wie würden Sie darauf in der Diskussion antworten?

Legen Sie fest, wer von Ihnen als Sprecher für Ihre Gruppe an der Diskussionsrunde teilnimmt.